Only Daily German Paper in Nebraska.

Tägliche Omaha Tribüne

Ein deutsches Tageblatt gehört in jedes deutsche Heim

31. Jahrgang — Omaha, Nebr., Dienstag 1. April 1913 — 4 Seiten—No. 17

Ungeheure Verlustliste!

Nur unter ungeheuren Opfern konnte Adrianopel erobert werden.—Uneinigkeit unter den Verbündeten.

Bulletin.

Konstantinopel, 1. April.—Die türkische Regierung hat sich mit den von den Mächten gestellten Friedensbedingungen einverstanden erklärt und ihnen gleichzeitig den Dank für ihre Bemühungen, den Frieden herzustellen, ausgesprochen.

London, 1. April.—Bei der Einnahme von Adrianopel erlitten die Bulgaren und Serben weit größere Verluste, als bisher von ihnen zugegeben wurde. Sie hatten am letzten Tage des Sturmangriffs allein 14,000 Todte und Verwundete, und die ersten in die eroberte Festung eingedrungenen Regimenter verloren mehr als fünfzig Prozent ihrer Offiziere und Mannschaften. Schuekri Pascha, der heldenmüthige Vertheidiger von Adrianopel, ist mit seinem Stabe nicht von den Bulgaren, sondern von dem 20. serbischen Infanterie-Regiment gefangen genommen worden. Der Pascha befand sich mit 22 Stabs- und 155 anderen Offizieren in dem nordwestlich von der Stadt liegenden Fort Harduluk, als das letztere von den Serben erstürmt wurde. Erst am nächsten Tage wurde er von den Serben dem bulgarischen General Iwanoff übergeben. Mit Schuekri Pascha ergaben sich 17,000 Mann türkischer Truppen den Serben.

Belgrad, 1. April.—Nach hier eingetroffenen ausführlichen Berichten über die Erstürmung von Adrianopel zerstörten die türkischen Truppen, als sie nicht länger Widerstand zu leisten vermochten, auf Befehl von Schuekri Pascha Alles, was sie zu zerstören vermochten. Sie sprengten nicht nur sämmtliche Pulvermagazine, Kasernen und Moscheen in die Luft, sondern steckten auch alle Getreidespeicher, Lagerhäuser und öffentliche Gebäude in Brand. Die Kanonen wurden unbrauchbar gemacht, und die Soldaten zerbrachen ihre Gewehre und tödteten ihre Pferde, um zu verhindern, daß dieselben in die Hände der Sieger fielen.

Uneinigkeit unter Verbündeten.

Wien, 1. April.—Die Uneinigkeit unter den verbündeten Balkan-Staaten wächst. Die Serben, die von dem bulgarischen General Iwanoff als eine Art Statisten hingestellt worden sind, nehmen nun den ganzen Kredit für die Eroberung von Adrianopel in Anspruch und sind gestern von dem griechischen und montenegrinischen Premierminister zu ihren glänzenden Leistungen beglückwünscht worden. Ueber den Versuch der Bulgaren, die Verdienste der serbischen Truppen zu verkleinern, ist die Regierung in Belgrad so erbittert, daß sie beschlossen hat, ihre Truppen sofort von Adrianopel zurückzuziehen und nicht nach der Tschataldscha-Linie zu schicken.

Montenegro fügt sich nicht.

Rom, 1. April.—Die montenegrinische Regierung ist nach einer von Cettinje hierher gelangten Meldung entschlossen, die Aufforderung der Mächte, Albanien zu räumen und die Belagerung von Skutari aufzugeben, nicht zu befolgen, sondern den Krieg auf die Gefahr eines Konflikts mit ganz Europa fortzusetzen, bis die albanesische Festung fällt. England und Oesterreich-Ungarn werden auf Grund dieser Weigerung eine Flottendemonstration an der albanesischen Küste veranstalten.

London, 1. April.—Eine Wiener Depesche an den „Daily Telegraph" sagt, es sei ein Gerücht im Umlauf, daß König Nicholas von Montenegro zu Gunsten des Kronprinzen Danilo abdanken werde. Die kürzlichen Meldungen über den Tod des Königs sind darauf zurückzuführen, daß er infolge übermäßigen Cigarettengenusses Ohnmachtsanfälle erlitten habe.

Amerikanische Aerzte nach Belgrad.

Berlin, 1. April.—Der amerikanische Vertreter in Belgrad hat die amerikanische Gesandschaft ersucht, in Berlin studirende amerikanische Aerzte aufzufordern, zur Hülfeleistung nach den Hospitälern zu Belgrad zu kommen. Dr. Edward Avery Newton wird der Aufforderung Folge leisten und schon heute mit folgenden hier sich aufhaltenden amerikanischen Aerzten nach Belgrad aufbrechen: E. A. Gilchrist, Jamestown, Tex.; W. V. Boyle, Indianapolis; Robert R. Sattler, Cincinnati; William H. Wenning, Cincinnati; C. H. McClumpy, Moundsville, W. Va.; J. M. Love, Norfolk, Va.; H. A. Rosenkranz, Los Angeles

Zum König von Albanien ausgerufen.

Paris, 1. April.—Der Herzog von Montpensier ist von der provisorischen Regierung Albanien's zum König von Albanien ausgerufen worden. Die Nachricht ist heute von Brindisi an den Paris „Excelsior" gelangt.

Tausende obdachlos.

Die Hochfluthen richten ungeheure Verheerungen an.—Keine Verluste von Menschenleben.

Evansville, Ind., 1. April.—Tausende Personen in einem Dutzend Städte und Ortschaften in dem Ohiothale in Ohio und Indiana und im Wabashtale in Illinois sind heute entweder obdachlos oder von den Fluthen abgeschnitten. Man erwartet hier, daß der Ohiofluß bis Donnerstag seinen höchsten Wasserstand erreichen wird, nämlich 48 Fuß. Die Staatsmiliz ist herausgerufen worden und legt bei dem Rettungswerk hilfreiche Hand an. Das Regierungs-Hilfsboot „Scioto" hat Eßwaaren und Kleidungsstücke sowie Zelte und Betten nach dem überschwemmten Lawrenceburg und Aurora befördert. In New Albany stehen 60 Häusergevierte unter Wasser. Der Wabashfluß ist heute im Fallen begriffen. Der Drainage-Distrikt hinter Cairo, Ill., ist noch immer durch den riesigen Damm beschützt, an dessen Verstärkungen hunderte von Erdarbeitern emsig beschäftigt sind. Der Damm bei Shawneetown, Ill., leistet den alles zerstörenden Fluthen immer noch Widerstand, und man glaubte heute, daß ein Bruch desselben verhütet werden kann. Der kleine Wabashfluß hat New Haven, Ill., überfluthet. Hunderte von Flüchtlingen haben auf den die Stadt umgebende Hügel vorläufig in Zelten Obdach gefunden, doch drohen die Vorräthe auszugehen. Die Flüchtlinge in Maunee, Ill., sind mit Eßwaaren und Kleidungsstücken wohl versehen.

Memphis, Tenn., 1. April.—Die Mississippi-Dämme nördlich von hier stehen in Gefahr, von den Hochfluthen fortgerissen zu werden; an deren Verstärkung wird mit emsiger Thätigkeit gearbeitet. Zuchthaussträflinge sind zur Dienstleistung an den Dämmen herangezogen worden. Der höchste Wasserstand wird hier am 9. April erwartet.

Weichensteller zum Mayor erwählt.

Ottumwa, 1. April.—Die gestern in Iowa abgehaltenen Stadtwahlen haben manche eigenthümliche Resultate aufzuweisen. In Ottumwa, eine Stadt von 40,000 Einwohnern, wurde der Weichensteller Patrick Leeny zum Bürgermeister erwählt. Zu Perry wurde der Bürgermeisterkandidat C. Durant Jones, der es als vorjähriger Gouverneurskandidat auf dem Prohibitionsticket zu einer stattlichen Stimmenzahl brachte, mit großer Majorität von seinem Gegner geschlagen. Washington und Jefferson, Städte mit einer Einwohnerzahl von je 10,000, stimmte für Abschaffung der Pool- und Billardhallen.

Sein erstes Gehalt als Präsident.

Washington, 1. April.—Präsident Wilson erhielt heute von dem Tage der Inauguration ab sein erstes Monatsgehalt ausbezahlt. Es waren dieses $5625. Sein reguläres Monatsgehalt beträgt $6250.

Minneapolis spendet $15,000.

Minneapolis, 1. April. — Das Unterstützungskomite der Minneapolis Civic and Commercial Association sandte $15,000 an die Rothe Kreuz Gesellschaft, um die Nothleidenden im Ueberschwemmungsgebiet zu unterstützen. Das Komite erwartet, Beträge bis zu $60,000 zu sammeln.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schön Abends, wahrscheinlich unbeständig Mittwoch; kein wesentlicher Temperaturwechsel.

Für Nebraska: Zunehmende Bewölkung Abends, wärmer im westlichen Theil; Mittwoch wahrscheinlich unbeständig.

Deutschland's stärkere Wehr.

63,000 Rekruten werden jährlich mehr eingezogen. — Einmalige Ausgabe von 1050 Millionen Mark. — Stempelabgaben vom Reiche übernommen. — Ein Kontre-Admiral nach dem Balkan.

Berlin, 1. April.—Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", das offiziöse Organ der Regierung, veröffentlicht in einer Extra-Ausgabe die Wehrvorlagen und die Steuervorlagen. Die Vermehrung der Armee wird sich auf 63,000 Rekruten pro Jahr belaufen. Begründet wird der Schritt damit, daß die Ereignisse auf dem Balkan die Machtverhältnisse an Deutschlands Grenzen verschoben hätten. Ein eventueller Krieg nach mehreren Seiten verlangt den stärksten, der Volkskraft entsprechenden Schutz und die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht, wodurch es für die Zukunft erspart würde, im Fall eines Krieges ältere Jahrgänge in erster Linie an die Front zu bringen. Zugleich bestimmen die Wehrvorlagen die Erhöhung des Soldes und die Verbesserung der Versorgung der Unteroffiziere, die Vermehrung des Kriegsmaterials, den Ausbau von Festungen und die Vermehrung der Luftflotte.

Die einmaligen Ausgaben werden 1050 Millionen Mark betragen; die Erhöhung der fortlaufenden Mehrausgaben 180 bis 190 Millionen. Die laufenden Kosten erhöhen die Hauptbeiträge auf fünfviertel Mark pro Kopf. Die Einzelstaaten decken sich durch eine allgemeine Besteuerung von Einkommen, Ertrag von Vermögen und Erbschaften. Falls die Einzelstaaten bis zum Jahre 1916 entsprechende Gesetze nicht einführen, tritt ein Reichsgesetz ein, welches den Vermögens-Zuwachs besteuert und zugleich eine Erbsteuer bedeutet. Die Zuckersteuer verbleibt bis mindestens zum Jahre 1917. Ferner übernimmt das Reich die Stempelabgaben, die Besteuerung von Gesellschaftsverträgen und Versicherungen. Ein geringer Satz ist auch für Feuerversicherung vorgesehen. Eine weitere Maßregel für die Erhöhung der finanziellen Kriegsbereitschaft besteht darin, daß durch Reichskassenscheine je hundertzwanzig Millionen Mark Gold und Silber zur Vermehrung des Reichskriegsschatzes angekauft werden.

Die Vermehrung der Truppen beträgt achtzehn dritte Bataillone für Regimenter, die bislang nur zwei Bataillone haben, achtzehn Radfahrer-Kompagnien, achtzehn Maschinengewehr-Kompagnien, sechs Kavallerie-Regimenter, vier fünfte Eskadrons, drei Regimenter und ein Bataillon Fußartillerie, elf Pionier-Bataillone, dreizehn Verkehrsbataillone, ein Bataillon und zwanzig Kompagnien Train. Die gesammte Vermehrung stellt sich auf 4000 Offiziere, 15,000 Unteroffiziere, 117,000 Gemeine und 27,000 Pferde.

Kontreadmiral A. D. Paul v. Hintze, welcher seit beinahe zwei Jahren als deutscher Gesandter in Mexiko thätig ist, wird, wie man von sonst gut unterrichteter Seite erfährt, vielleicht seinen Posten niederlegen. In diesem Falle soll es bereits abgemachte Sache sein, daß er als Gesandter nach dem Balkan geht. Paul v. Hintze war, ehe er die Stellung in Stadt Mexiko antrat, als Vertrauensmann des Kaisers Wilhelm der Person des Zaren attachirt. Er steht im fünfzigsten Lebensjahre.

Der namhafte Philosoph und Naturwissenschaftler der Berliner Universität, Professor Ernst Cassirer, hat den von Harvard an ihn ergangenen Ruf angenommen, ein Semester lang an der Universität in Cambridge Vorlesungen zu halten. Der Gelehrte trug hier im vergangenen Wintersemester über Geschichte der neuen Philosophie von der Renaissance bis Kant vor und leitete philosophische Uebungen. Er wurde am 28. Juli 1874 geboren.

Spreckles als Botschafter?

Washington, 1. April.—Dem Vernehmen nach hat Präsident Wilson Herrn Rudolph Spreckles als Botschafter in Deutschland in Aussicht genommen. Spreckles, hiervon unoffiziell in Kenntniß gesetzt, erklärte, daß er keinen Posten annehmen werde.

Mißhandelte seine Frau.

Amos Cheß, 3702 Süd 20. Str., wurde durch Richter Foster mit 90 Tagen bestraft, aber die Strafe suspendirt, weil er seine Frau so arg mißhandelte, daß ihr drei Rippen gebrochen wurden.

Aufbau des Tornadodistrikts!

Die Aufräumungsarbeiten werden unverzüglich in Angriff genommen werden.

Die Trauer und Sorge, die dem ungeheuren Tornado-Unglück unvermeidlich folgen mußte, wird zwar noch lange über die Heimgesuchten schweben, aber im Vordergrund steht der Entschluß, die verrichteten Heimstätten so bald wie möglich wieder herzustellen. Es ist erfreulich zu sehen, mit welchem Eifer die ganze Bürgerschaft an diesem Wiederherstellungswerk, jeder nach Maßgabe seiner Kräfte, Antheil nimmt. Die Hülfeleistung ist so vorzüglich systematisirt worden, daß das Hülfskomite die über die Stadt vertheilten Hülfsstationen am Ende dieser Woche aufzuheben gedenkt, damit die Arbeit dann in einem Punkte centralisirt werden kann. Daß diese systematische Hülfe sich gut bewährt, kann man aus der täglich abnehmenden Zahl der um Hülfe Fragenden erkennen.

Die nächste Aufgabe wird eine große allgemeine Aufräumungsarbeit sein. Ein Komite soll zu diesem Zwecke ernannt werden, das einen Tag bestimmen wird, an welchem Freiwillige helfen werden, die Straßen, Gassen und Höfe von Schutt und Trümmern zu säubern. Dadurch wird das folgende Wiederaufbauwerk natürlich bedeutend erleichtert werden, indem die Handwerker durch diese Trümmermassen nicht in der Bewegung beengt sind.

Dann wird der Wiederaufbau sogleich mit aller Energie begonnen werden. Die geplante $1,000,000 Bondausgabe wird verwirklicht werden. Vorsitzender Kennedy vom Bürgerkomite, das den Gouverneur besuchte, äußerte sich:

„Das Komite erklärte dem Gouverneur den Inhalt der Bill. Er sagte zuerst, er werde die Bill hinüber senden, fühle aber nicht veranlaßt, sie zur Annahme zu empfehlen. Als wir aus des Gouverneurs Office traten, begegneten wir Anderson, Smith und Davis von der Douglas Delegation. Wir frühstückten mit der Delegation und erklärten die Bill. Anderson, Smith und Davis opponirten, bis sie eingehender unterrichtet waren. Anderson und Davis erklärten schließlich, sie würden die Bill unterstützen. Nachmittag suspendirte das Haus die Regeln, und ich erklärte die Bill. Nachdem ich fünfzehn Minuten gesprochen hatte, schien keine ernsthafte Opposition obzuwalten, obschon einige Mitglieder Einzelheiten beanstandeten. Auch der Gouverneur wurde später für die Bill gewonnen."

Die Zahl der Familien, denen gestern geholfen wurde, war wohl ein wenig größer, als die vom Sonntag, dennoch aber ist ein langsames Abnehmen der Nachfrage um Hülfe bemerkbar. Es wurde 481 Familien geholfen.

Die Straßenkollektion am Sonntag hat über $2500 ergeben. Fräulein Mary Marsdon, angestellt in der bekannten Kunst- und Musikalienhandlung von A. Hospe Co., ist die Urheberin der Idee eines „Tagdan". Sie sammelte ungefähr 50 junge Damen der Gesellschaft um sich, und veranlaßte dann den Mayor Montag zum offiziellen „Tagdan" zu erklären. Die jungen Damen gingen ans Werk. Und ihr edles Bemühen war von Erfolg gekrönt. Schatzmeister Cowell des Hülfskomites war voll des Lobes sowohl für die Damen als auch der bereitwilligen Hülfe des Publikums.

Der Omaha Anwaltsverband entschied, daß er den Heimgesuchten juristischen Rath kostenfrei ertheilen werde. An folgende Anwaltsfirmen können sich die Bedürftigen wenden: Abbott & Dunn, Baird & Sons, Thomas W. Blackburn, Brome & Brome, Cunningham & Hollister, C. W. De Lamatre, A. G. Ellick, McCoy & Olmstead, Slabaugh & Battin, Weaver & Giller.

Ein Komite von Anwälten ist ernannt worden, dessen Vorsitzer E. A. Brogan ist, um bei der Beilegung von Versicherungssachen, Streitigkeiten über zerstörtes Eigenthum und ähnlichen Fragen Rath zu ertheilen. Die Anwälte sind im Sitzungssaal des Stadtraths in der Stadthalle zu finden.

Hülfe von anderen Städten trifft fortgesetzt ein. Marshall, Field & Co. von Chicago sandte $500, Morris Nagel & Co. von New York sandten Winterkleider, Abner Hood Chemical Co. von Kansas City $50, Bradley Knitting Co. von Delevan, Wis., $100.

Da Klagen wegen Uebervortheilung einlaufen, wird Plumbing Inspektor Sam Pollock alle ihm unterbreitete Rechnungen kostenfrei in der Stadthalle begutachten.

Campagne gegen Zapata.

Huerta will eine Armee von 10,000 Mann gegen ihn in's Feld stellen.

Stadt Mexico, 1. April.—Alle Friedensverhandlungen mit dem „unversöhnlichen" Rebellenführer Zapata und der gegenwärtigen Regierung sind nunmehr abgebrochen worden und letztere ist entschlossen, eine starke Truppenmacht gegen Zapata ins Feld zu stellen, und dieses trotz der Thatsache, daß die Rebellion im Norden Mexico's ein starkes Truppenaufgebot bedingt. Schon heute ist mit Truppenverschiebungen begonnen worden; binnen wenigen Tagen erwartet man dort 10,000 Mann zusammen zu haben, um gegen Zapata operiren zu können. General Orozco jr. wird an der Campagne gegen den Rebellen Theil nehmen. Dieser hat den Vater Orozco's, der als Friedensemissär zu ihm geschickt wurde, gefangen enommen und läßt ihn strenge bewachen.

El Paso, Tex., 1. April.—Die Insurgenten sind unbestritten in Besitz der Provinz Sonora im nordwestlichen Mexico. Der Rebellenführer Bonillas befindet sich gegenwärtig auf dem Wege nach Washington, um die Ver. Staaten Regierung zu veranlassen, Sonora zu annektiren.

Schrecklicher Selbstmord.

London, 1. April.—Auf eine schreckliche Weise nahm sich in Warschau der russische Militärluftschiffer Leutnant Perlekski das Leben. Er war seitens seiner Vorgesetzten häufiger Chicanen ausgesetzt gewesen, aus welchem Grunde er beschloß, sich das Leben zu nehmen. Nachdem er mit seinem Aeroplan etwa 600 Fuß in die Lüfte emporgestiegen war, stellte er den Motor ab, und das Flugzeug stürzte wie ein Stein zur Erde nieder. Der unglückliche Leutnant war auf der Stelle todt.

Standard Oil Co. offerirt Geld.

Lonon, 1. April.—Von gut informirter Seite wird gemeldet, daß die Standard Oil Co. der chinesischen Regierung $35,000,000 für das Recht zur Ausbeutung der Petroleumquellen in der Republik während einer bestimmten Anzahl von Jahren offerirt hat. Wie lange die Konzession laufen soll, ist jedoch nicht bekannt.

Springt in den Fluß.

Eine etwa 30 Jahre alte Frau sprang Montag Abend um 6 Uhr vom südlichen Geländer der Douglas Straßenbrücke in die eisigen Fluthen des Missouriflusses.

Edward Johnson, 1715 Süd 10. Straße, und J. H. Sorrenson, State Hotel, zogen den Körper nahe der Union Pacific Brücke ans Ufer. Die Aerzte Dr. D. A. Foote und Dr. C. H. Beedles stellten länger als eine Stunde Wiederbelebungsversuche an, jedoch ohne Erfolg. Nach ihrer Ansicht wurde die Frau durch den scharfen Fall auf die Wasserfläche getödtet und nicht durch Ertrinken. Am Körper fand man eine sehr kleine mit Diamanten besetzte Uhr, welche an einem schweren Halsbande hing. Auf der Innenseite der Kapsel war eingravirt „Greta, April 3, '02." Auf einem Ringe an der Hand war eingravirt „J. A. H.—G. A. C., April 3, '02." In der Ecke eines Taschentuchs war der Buchstabe „H" gestickt.

Die Leiche befindet sich in den Leichenbestattungsräumen von Coroner Willis C. Crosby.

Ein neuer Roman.

Mit der heutigen Ausgabe beginnen wir mit der Veröffentlichung eines neuen Romans betitelt „Der falsche Hundertmarkschein" von Arthur Zapp. Derselbe ist in fesselnder Weise geschrieben und wird unseren Lesern sicher gefallen.

Petroleumofen explodirt.

In der Wohnung von George E. Chatfield, 3714 Nord 30. Str. explodirte ein Petroleumofen, der die Familie in ernste Gefahr versetzte. Das Feuer wurde gelöscht, ohne viel Schaden anzurichten.

Der verstorbene Kroesus Morgan.

Das Vermögen desselben mag sich auf $300,000,000 belaufen.

Rom, 1. April.—Die Leiche des hier verstorbenen amerikanischen Finanzkönigs J. P. Morgan wird einbalsamirt und nach den Ver. Staaten gesandt werden. Das Vermögen Morgan's wird auf dreihundert Millionen Dollars berechnet. Den größten Theil desselben hat er in Aktien angelegt, die ihm gute Zinsen bringen. Diejenigen, die Morgan näher gekannt haben, behaupten, daß er in seinem Testament große Summen für erzieherische und wohlthätige Zwecke bestimmt habe.

Zollkonflikt mit Frankreich.

Washington, 1. April.—Ein Zollkonflikt mit Frankreich über die Verzollung von Chinawaaren und Porzellan aus Limoges seitens der amerikanischen Zollbehörden ist ausgebrochen. Ein Ausschuß, bestehend aus Zolleinnehmer Loeb, Hilfs-Zolleinnehmer Grant und Einschätzer Higgins aus New York hat die Sache untersucht und wird dem Schatzamtssekretär McAdoo Bericht erstatten. Auf Ersuchen der Handelskammer von Limoges ist der französische Botschafter Jusserand hier vorstellig geworden.

Keine kalte Welle.

Washington, 1. April.—Des Winters Macht ist gebrochen. In keinem Theile des Landes wird, wie das Bundeswetterbüro ankündigt, in dieser Woche eine kalte Welle das Regiment führen. Mildes Wetter, theilweise mit Regen, ist für das ganze Land vorausgesagt.

Konstantin nach Saloniki.

Athen, 1. April.—Nach der Beisetzung der Leiche des Königs Georg am Mittwoch wird sich König Konstantin sofort nach Saloniki begeben und dort bleiben, bis der Friede geschlossen ist. Griechenland will derart den Bulgaren zeigen, daß es entschlossen ist, Saloniki festzuhalten.

„Flotte Bursche" als Benefiz.

Nächsten Sonntag Abend findet in dem Lyric Theater ein sorgfältig vorbereitetes Konzert der vereinigten Sänger und des Damengesangvereins „Concordia" statt. Das aufgestellte Programm ist gediegen, und man kann versichert sein, daß dasselbe bei jedem Musikfreunde ansprechen wird. Zum Schluß desselben wird die deutsche Operette „Flotte Bursche", von einheimischen Kräften aufgeführt, gegeben werden. Herr Dirigent Reese hat seinen Stolz darein gesetzt, eine abgerundete Vorstellung zu bieten, und man kann versichert sein, daß dieses der Fall sein wird. Denn die Proben gehen gut, die Solopartien liegen in den besten Händen und der Chor ist vorzüglich eingeübt. Der Reinertrag fließt in den Fond der vom Tornado Heimgesuchten.

Einbrechender Neger.

Polizist Charles Chapman sah zur Nachtzeit Montag den Neger Addison McIntyre von Kansas City, als er aus dem Hinterfenster der Wirthschaft von Jabez Croß, 14. und Douglas Straße, kletterte. Der Schwarze leistete Widerstand, wurde aber von dem Blaurock verknüppelt und nach Nr. Sicher gebracht.

Taschendiebe bestraft.

Zwei Chicagoer Taschendiebe, William Cunningham und Pete Hoblank, wurden durch Polizeirichter Foster zu je 90 Tagen Gefängnis verurtheilt. Chicagoer Detektivs bemerkten die Kerle auf einer Straßenbahncar.

Ein Berliner Riese, der sieben Fuß zwei Zoll mißt, leidet an O-Beinen, die er sich von einem Chicagoer Spezialisten behandeln und strecken lassen wird. Dadurch hofft er vier Zoll größer zu werden. Es giebt eben Menschen, die nie genug kriegen und immer höher hinaus wollen.

Ein Mann, der sechzig Tage von Peanuts lebte, und ein Mädchen, das neunzig Tage sich nur von Aepfeln nährte, haben geheirathet. Eine zeitgemäße Vorübung zu einer glücklichen Ehe.

„Jetzt heißt es auf der Hut sein," sagte der Vogel mit den bunten Federn, „sonst kommt man auf den Hut".

Nebraska Legislatur!

Das Haus ist gegen Wasserwerkbehörde und für Creirung des Amtes eines Wahlkommissärs.

Lincoln, 1. April. — Zwei für Omaha höchst wichtige Bills wurden gestern Nachmittag im Hause angenommen. In erster Linie war es die Omaha Wasserwerksbehörde, welche keine Gnade vor den Mitgliedern des Hauses fand; eine Vorlage, welche die Abschaffung derselben verlangt, wurde mit großer Majorität angenommen; nur drei Legislatoren stimmten für Beibehaltung der Behörde. Die Verwaltung der Wasserwerke geht in Uebereinstimmung mit dieser Bill in die Hände der Stadtkommissäre über; jedoch muß diese Frage vorerst der Omaha Bürgerschaft unterbreitet werden.—Die zweite wichtige Bill sieht die Ernennung eines Wahlkommissärs in Douglas County durch den Gouverneur vor. Der Kommissär hat das Recht, Wahlrichter und Clerks zu ernennen und die Registration zu überwachen. Mit dem Posten eines Wahlkommissärs ist ein Jahresgehalt von $3000 verbunden. Hoff, Yates und Anderson waren gegen die Bill, weil in derselben vorgesehen ist, daß der Gouverneur den Kommissär ernennen soll.

Die folgenden Bills wurden im Hause angenommen: Besteuerung der Korporationen mit einem Zehntel von je einem Prozent ihrer Aktien; $90,000 Zuschuß zur Bewilligungsbill; Initiative und Referendum; Bewilligung von $12,000 jährlich für das Staatslaboratorium; der Direktor desselben ist von der Staatsgesundheitsbehörde zu ernennen und wird ein Jahresgehalt von $2400 erhalten; Bewilligung von $62,000 für Neubauten und Verbesserungen des Irren-Asyls zu Norfolk. In Plenarsitzung empfahl das Haus die Annahme der Hausbill No. 346, wonach zwei praktische Farmer nach Europa gesandt werden sollen, um das dort bestehende ländliche Kreditsystem zu untersuchen. Zur Bestreitung ihrer Unkosten sind $2400 ausgesetzt worden.

Die Bill, wonach der Verkauf von Cigaretten an Personen im Alter von 21 Jahren und darüber gestattet werden soll, wurde im Komite verworfen.

Im Senat wurden gestern Nachmittag 31 Gesetzvorlagen erledigt darunter auch Haus Bill No. 787, wonach für die von dem jüngsten Tornado Heimgesuchten $100,000 ausgeworfen werden. Dieselbe wird jedenfalls noch heute vom Gouverneur unterschrieben werden.

Das Haus hat den Fall gegen den Guy H. Cramer, der den Abgeordneten Sugarman von Douglas County vermöbelt hatte, untersucht und sich in der Angelegenheit ablehnend verhalten. Alles, was Sugarmann thun kann, ist, Cramer gerichtlich zu belangen.

Bestellt die Omaha Tribüne mit dem Tornadobericht

Die Omaha Tribüne stand in der letzten Woche in großer Nachfrage und tausende von Exemplaren wurden gekauft, um nach allen Theilen der Welt gesandt zu werden. Wir haben täglich eine größere Auflage gedruckt, die stets rasch vergriffen war. Um die Nachfrage nach den Nummern mit dem graphischen Bericht über den verheerenden Tornado zu befriedigen, haben wir die letzte Wochenausgabe nachdrucken lassen und können jetzt wieder Nummern dieser Ausgabe in unserer Office erlangt werden. Wer seinen Freunden und Verwandten in der Fremde über den furchtbaren Sturm berichten will, sollte ihnen die Omaha Tribüne senden.—5c per Nummer.

Omaha Tribüne, 1311 Howard Str. Omaha.